

	<p>Objekt:           Gemälde: Porträt der Gräfin                       Maria Josefa von Razumowsky                       aus Schwäbisch Gmünd</p> <p>Museum:           Museum im Prediger Schwäbisch                       Gmünd                       Johannisplatz 3                       73525 Schwäbisch Gmünd                       07171/603-4130                       museum@schwaebisch-                       gmuend.de</p> <p>Sammlung:        Julius Erhard'sche                       Altertümersammlung (JEA)</p> <p>Inventarnummer: JEA-3676</p>
--	--

## Beschreibung

Hochrechteckiges Gemälde. Hüftbildnis der Gräfin Maria Josefa von Razumowsky, geborene Albrecht (\*5.10.1814), aus Schwäbisch Gmünd stammend und Tochter eines Goldschmiedes. 1835 hatte sie den Grafen Razumowky geheiratet und verbrachte seitdem weitgehend ihr Leben in Wien. Ihre Heirat sorgte für reichlich Gesprächsstoff und schlug sich auch in Karikaturen (s. Inv.-Nr. JEB-1356-P-77) nieder.

Die Gräfin sitzt in weißem, geblumten Seidenkleid mit großem Ausschnitt und niederförmiger Bluse in einem roten Sessel vor einem Fensterausschnitt mit einem roten Damastvorhang. Ihr schwarzes Haar auf beiden Seiten in lange Lockengedreht. In der auf die Sessellehne aufgestützten Rechten hält sie einen Rosenzweig. Die Linke ist mit einem Spitzentaschentuch auf den Schoß gelegt. In dem von dem roten Damastvorhang halbverdeckten Fensterausschnitt wird links ein Berg mit einer Burg sichtbar.

Das Gemälde stammt eventuell von einem Maler Hofmann aus Wien (genauere Angaben sind nicht möglich).

Einfacher, schmaler Goldrahmen.

## Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

H 82,0 cm; B 66,0 cm (Bildgröße); H 84,6  
cm; B 71,4 cm (mit Rahmen)

## Ereignisse

Gemalt

wann

1835

wer

wo

## Schlagworte

- Frauenporträt
- Kleid
- Locke
- Malerei
- Vorhang (Fenster)

## Literatur

- Dürr, Walter (1983): Gmünder Leute. Ein Bilder- und Geschichtenbuch mit Darstellungen vom 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts (Almanach Schwäbisch Gmünd Bd. 2; hrsg. von Eduard Dietenberger in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Museum Schwäbisch Gmünd) 1981/1982. Schwäbisch Gmünd, Seite 78f. Abbildung Seite 79